

# stocks



**Beat Spalinger**  
Der CFO von Straumann dämpft hohe Erwartungen

Seite 18

Das Schweizer Anleger-Magazin

16-17/2009 7.-278.09

## Trend Klimaschutz

Cleverer Anleger spielen das Thema mit Zertifikaten

Seite 36

## Technische Analyse

So geht es mit dem SMI jenseits der 6000 Punkte weiter

Seite 62

# Hightech fürs Depot

Warum Sie jetzt zu diesen 12 Aktien greifen sollten

Seite 12

## Aktien im Fokus

Acer Amgen Apple Atel BayWa Bernische Kraftwerke Gategroup IBM Intel Kazakhmys KGHM Norilsk Nickel SAP Straumann UBS



## CURRENCY CORNER

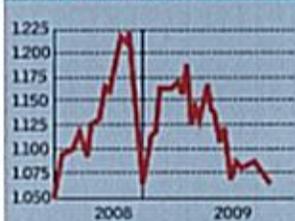


**Marc Spälli**  
Risk Manager,  
Ducascopy -  
Swiss Forex  
Marketplace

## Fallende Volatilität

Der Dollar bewegte sich im Juli in einer engen Bandbreite zwischen 1.06 und 1.09 Franken; im Vergleich zum Monatsende im Juni schloss die Währung gar unverändert bei 1.08. Die fallende Volatilität ist saisonbedingt und könnte sich in den ersten Wochen des August noch verstärken. In Anbetracht der steigenden Aktienkurse erstaunt es jedoch, dass der US-Dollar nicht stärker unter Druck gekommen ist. Wir sind geneigt, langfristige Dollar-Käufe schon bei 1.0650 Franken in Betracht zu ziehen. Die Gefahr einer weiteren Dollar-Baisse bis auf die Marke von 1.03 ist zwar vorhanden, doch der Wahrscheinlichkeit einer Umkehr der viermonatigen Aktienhaussiege, welche der US-Währung Schub verleihen könnte, geben wir grösseres Potenzial. Die Politik der SNB, den Franken gegenüber dem Euro nicht weiter erstarben zu lassen, ist erfolgreich. Der Euro hielt sich im Juli zwischen 1.51 und 1.53 Franken bei einer leicht steigenden Tendenz. Es ist anzunehmen, dass die SNB bei einer Stärkung unter die 1.50-Marke heftig reagieren wird.

Dollar in Franken



**Nordkorea** Staatsobligationen von Diktaturen oder Aktien von Rüstungskonzernen liegen nicht drin.

## Dr. Höller Prime Values

# Strikte Kriterien für Ethik

In einer globalisierten Wirtschaft werden informelle moralische Regeln vermehrt als relevante Faktoren erkannt. Verbände und Grossunternehmen stellen ethische Grundsätze auf, nach denen sich das wirtschaftliche Treiben richtet. Gerade weil es **kaum internationale Gesetze** für ethisches Wirtschaften gibt, macht «Soft Law» Schule. Führende Konzerne

einer Branche möchten ihren Ruf verbessern, indem sie einen nachhaltigen Betrieb gewährleisten. Das findet Nachahmer und wenig später gelten die Grundsätze als ungeschriebenes Gesetz, an welches sich alle Unternehmen, die Marktanteile gewinnen wollen, halten müssen. Auch bei Anlegern rücken **ethische Auswahlkriterien** in den Vordergrund. Ein strenger

Filter kommt bei der Dr. Höller Vermögensverwaltung zum Einsatz. Als positive Kriterien gelten unter anderem der sparsame Umgang mit natürlichen Ressourcen, eine gute Reputation, Konsumentenschutz und das konstruktive Einbeziehen der Öffentlichkeit. Folgende Sachverhalte verhindern hingegen eine Aufnahme in den Fonds: Missachtung der Men-

## Four Element Funds

# Wasser, Erde, Feuer und Luft fürs Portefeuille

Sauberes Wasser ist wohl das wichtigste Gut überhaupt, und der Bedarf ist weitgehend unabhängig vom Gang der Weltwirtschaft. In der Rezession profitieren diverse Ausrüster von Infrastrukturprojekten. Fortune Fund Services vereint solche Valoren im **Water Fund** (Valor 3096963). Vertreter sind unter anderem die amerikanische Danaher oder der koreanische Konzern Woongjin Coway.

Fortune Fund deckt daneben auch die Elemente Erde, Feuer und Luft mit Fonds ab. Firmen, deren Aktien in den **Earth Fund** (3096939) aufgenommen werden, bemühen sich um einen scho-

nenden Umgang mit Bodenschätzen. So hat die japanische Showa Denko einen Katalysator entwickelt, der ohne das Edelmetall Platin auskommt.

Unternehmen, die sich um saubere Luft kümmern, findet man im



**Die vier Elemente** Grundsteine für die Megatrends beim Investieren.

**Air Fund** (3096975). Dahinter steht zum Beispiel die SPX Corporation, die diverse Filter und Messgeräte herstellt. Cummins aus den USA stellt emissionsarme Motoren und Russfilter her.

Beim **Fire Fund** (3096932) ist Energie das brennende Thema. Es geht aber nicht um Förderer fossiler Brennstoffe, sondern um Firmen, die auf Solarenergie setzen. Dazu gehören die Österreichische Elektrizitätswirtschafts AG, EDP Renováveis aus Portugal, Yingli Green Energy aus China, die britische International Power, aber auch einheimische Valoren wie BKW FMB Energie (S. 22). (pro) ■